

# Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier  
Erscheint jeden Mittwoch.

Verleger: G. G. G. G.  
Geschäftsführer: G. G. G. G.  
Redaktion: G. G. G. G.  
1885-1917: G. G. G. G.  
1917-1918: G. G. G. G.  
1918-1919: G. G. G. G.  
1919-1920: G. G. G. G.  
1920-1921: G. G. G. G.  
1921-1922: G. G. G. G.  
1922-1923: G. G. G. G.  
1923-1924: G. G. G. G.  
1924-1925: G. G. G. G.  
1925-1926: G. G. G. G.  
1926-1927: G. G. G. G.  
1927-1928: G. G. G. G.  
1928-1929: G. G. G. G.  
1929-1930: G. G. G. G.  
1930-1931: G. G. G. G.  
1931-1932: G. G. G. G.  
1932-1933: G. G. G. G.  
1933-1934: G. G. G. G.  
1934-1935: G. G. G. G.  
1935-1936: G. G. G. G.  
1936-1937: G. G. G. G.  
1937-1938: G. G. G. G.  
1938-1939: G. G. G. G.  
1939-1940: G. G. G. G.  
1940-1941: G. G. G. G.  
1941-1942: G. G. G. G.  
1942-1943: G. G. G. G.  
1943-1944: G. G. G. G.  
1944-1945: G. G. G. G.  
1945-1946: G. G. G. G.  
1946-1947: G. G. G. G.  
1947-1948: G. G. G. G.  
1948-1949: G. G. G. G.  
1949-1950: G. G. G. G.  
1950-1951: G. G. G. G.  
1951-1952: G. G. G. G.  
1952-1953: G. G. G. G.  
1953-1954: G. G. G. G.  
1954-1955: G. G. G. G.  
1955-1956: G. G. G. G.  
1956-1957: G. G. G. G.  
1957-1958: G. G. G. G.  
1958-1959: G. G. G. G.  
1959-1960: G. G. G. G.  
1960-1961: G. G. G. G.  
1961-1962: G. G. G. G.  
1962-1963: G. G. G. G.  
1963-1964: G. G. G. G.  
1964-1965: G. G. G. G.  
1965-1966: G. G. G. G.  
1966-1967: G. G. G. G.  
1967-1968: G. G. G. G.  
1968-1969: G. G. G. G.  
1969-1970: G. G. G. G.  
1970-1971: G. G. G. G.  
1971-1972: G. G. G. G.  
1972-1973: G. G. G. G.  
1973-1974: G. G. G. G.  
1974-1975: G. G. G. G.  
1975-1976: G. G. G. G.  
1976-1977: G. G. G. G.  
1977-1978: G. G. G. G.  
1978-1979: G. G. G. G.  
1979-1980: G. G. G. G.  
1980-1981: G. G. G. G.  
1981-1982: G. G. G. G.  
1982-1983: G. G. G. G.  
1983-1984: G. G. G. G.  
1984-1985: G. G. G. G.  
1985-1986: G. G. G. G.  
1986-1987: G. G. G. G.  
1987-1988: G. G. G. G.  
1988-1989: G. G. G. G.  
1989-1990: G. G. G. G.  
1990-1991: G. G. G. G.  
1991-1992: G. G. G. G.  
1992-1993: G. G. G. G.  
1993-1994: G. G. G. G.  
1994-1995: G. G. G. G.  
1995-1996: G. G. G. G.  
1996-1997: G. G. G. G.  
1997-1998: G. G. G. G.  
1998-1999: G. G. G. G.  
1999-2000: G. G. G. G.  
2000-2001: G. G. G. G.  
2001-2002: G. G. G. G.  
2002-2003: G. G. G. G.  
2003-2004: G. G. G. G.  
2004-2005: G. G. G. G.  
2005-2006: G. G. G. G.  
2006-2007: G. G. G. G.  
2007-2008: G. G. G. G.  
2008-2009: G. G. G. G.  
2009-2010: G. G. G. G.  
2010-2011: G. G. G. G.  
2011-2012: G. G. G. G.  
2012-2013: G. G. G. G.  
2013-2014: G. G. G. G.  
2014-2015: G. G. G. G.  
2015-2016: G. G. G. G.  
2016-2017: G. G. G. G.  
2017-2018: G. G. G. G.  
2018-2019: G. G. G. G.  
2019-2020: G. G. G. G.  
2020-2021: G. G. G. G.  
2021-2022: G. G. G. G.  
2022-2023: G. G. G. G.  
2023-2024: G. G. G. G.  
2024-2025: G. G. G. G.

## The Aim of the Foreign Language Newspaper of Canada.

To help preserve the ideals and sacred traditions of this, our adopted country, the Dominion of Canada: To revere its laws and inspire others to respect and obey them: To strive unceasingly to quicken the public's sense of civic duty: In all ways to aid in making this country greater and better.

## Gegen Erhöhung der Frachtraten.

Eine Betrachtung der ungerechten wirtschaftlichen Zustände, hervorgerufen durch den Krieg und das Ausmaß der Frachtraten, weshalb die neu geforderte Erhöhung der Frachtraten ungerecht ist.

Von J. B. Russell, Zentralsekretär für die Saskatchewan Getreidebauern-Vereinigung.

Reben der Frage der Finanzierung des Krieges ist der mächtigste Faktor, auf wirtschaftlichem Gebiete, dem das canadische Volk heute gegenübersteht, das andauernde und wachsende Problem der Erhöhung der Frachtraten und eine neue Klassifizierung der Waren, die, wenn gewährt, das Volk dieses Landes mit einem jährlichen Tribut belasten würde, fast gleich zu rechnen mit den Zinsen für unsere ungeheure Nationalverschuldung. Das Publikum im allgemeinen jedoch scheint sich kaum mit einem Studium der Angelegenheit zu beschäftigen, und ganz gewiss hat es seinen an nähernden Begriff von der Größe der wirtschaftlichen Last, welche die geordneten Erhöhungen mit sich bringen würden.

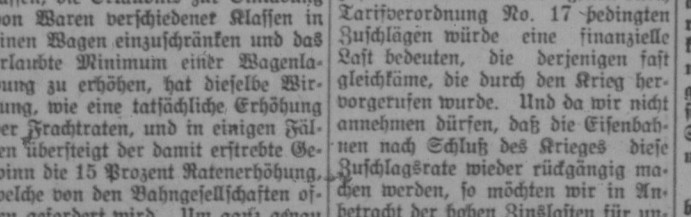
Herrn A. B. Smithers' Ansichten an die Bürger Reginas.

Als vor einigen Tagen im Reginaer canadischen Klub ein Mittagessen zu Ehren des Herrn A. B. Smithers, des Vorsitzenden des Direktoren Ausschusses der Grand Trunk, sowie seiner Mitdirektoren, gegeben wurde, richtete Herr Smithers im Laufe einer Ansprache eine ernste Mahnung an die Bürger Reginas und des Westens im allgemeinen, die Eisenbahnen in ihrem ersten Bemühen, eine Erhöhung der Fracht- und Passagier tarife von 15 Prozent zu erlangen, zu unterstützen. Herr W. G. Styles, Vorsitzender des Reginaer Handels Ausschusses, unterstützte den Antrag des Bürgermeisters, dem Redner eine Dankesbezeugung zukommen zu lassen, und benutzte diese Gelegenheit, den werten Gästen auseinanderzusetzen, daß den Geschäftsleuten der Stadt nicht soviel an der vorgeschlagenen Erhöhung der Frachtraten als daran liegt, alles zu verhindern, was geeignet sein könnte, dem Ruf Reginas zu schaden. Da Herr Smithers Rede in ihrem ganzen Umfange veröffentlicht wurde, erscheint es angebracht, daß das Reginaer Publikum sowie die Bürger Saskatchewan im allgemeinen auch darüber Aufschluß erhalten sollten, welche Last die vorgeschlagene Erhöhung dem canadischen Volke auferlegen würde. Herr Smithers beantragte in einer sehr guten Rede, daß man das Volk über diese Frage bilden und belehren sollte, aber „Belehrung“ und „Bildung“ verdienen nur dann mit diesem Worte bezeichnet zu werden, wenn sie das ganze Gebiet, mit dem sie sich beschäftigen, erschöpfend behandeln.

## Achtung! Wichtig!

### Zur Durchführung des Militärzwangsgesetzes.

Das Militärzwangsgesetz gelangt jetzt auf gesetzliche Wege zur Durchführung. Alle jungen Männer der 1. Klasse, d. h. Unverheiratete und kinderlose Männer im Alter von 20 bis 34 Jahren, müssen sich bei den verschiedenen Militärbehörden stellen und sich auf ihre Tauglichkeit untersuchen lassen. Alle Ausländer, die nicht naturalisierte canadische Bürger sind, brauchen sich nicht zu stellen und sich nicht untersuchen zu lassen. Jeder Mann im vorgeschriebenen Alter in Canada, der von fremder Abstammung, ohne Unterscheidung in welchem Lande er geboren wurde, — jedoch durch Naturalisation ein canadischer Bürger geworden ist, ist verpflichtet, sich nach dem neuen Militärzwangsgesetz bei den Militärbehörden zu melden, oder um Befreiung vom Militärdienst einzurufen. Das neue Wahlgesetz hat nun allen Bürgern Canadas, die von Österreich-Ungarn, Deutschland, Bulgarien, der Türkei, oder von Teilen Russlands kommen wo die Bevölkerung deutscher Abstammung und Sprache ist, und erst seit 1902 naturalisiert worden sind, das Wahlrecht entzogen. Die von diesem Wahlgesetz betroffenen Männer sind nicht verpflichtet, Militärdienste zu leisten, doch müssen sie sich melden und um Befreiung vom Militärdienst in der gewöhnlichen Weise ersuchen.



Wir unteruchen Augen und lassen Gläser an. Wir haben diese Arbeit für über zwanzig Jahre lang getan, und machen es gut. Wenn Ihre Augen Ihnen Schwierigkeiten bereiten, oder sie schmerzen, kommen Sie zu uns. Wir verordnen Ihnen vollständige Untersuchung, freundliche und zuvorkommende Bedienung und halten immer unter Versprechen. 1794 Hamilton Str., Regina, East.

**A. G. ORCHARD**  
Erlehrer Optiker.  
1794 Hamilton Str., Regina, East  
in Selbstvertrieb

Die besten Vorteile siehe, um Verhältnisse, die vor dem Kriege herrschten, richtig zu stellen.

Jedermann weiß, daß alle Betriebskosten während des Krieges sehr gestiegen sind, aber dies allein rechtfertigt einen Ansteiger der Frachtraten nicht. Regierungen und Statistiken haben bewiesen, daß, so sehr sich die Betriebskosten auch gesteigert haben, sie sich doch nicht in ihrem Verhältnis zu den Gesamteinnahmen vermehrt, sondern vielmehr vermindert haben. In anderen Worten, die Eisenbahngesellschaften haben per Dollar der Gesamteinnahmen weniger an Betriebskosten zu zahlen als in irgend einem Jahre seit 1912 und während zehn Jahren vor 1912. Dies gilt für die C. P. R., für welche Herr Smithers eintritt, und es gilt doppelt für die C. P. R. und C. N. R.

## Großer Zuwachs an Barkumlauf.

Die eben erwähnte Tatsache hat ihre Ursache wahrscheinlich in den jetzt vermehrten Geschäften der Bahngesellschaften während der letzten 2 Jahre, aber gerade wenn die Eisenbahnen bessere finanzielle Einnahmen haben, ist eine Erhöhung der Frachtraten jetzt weniger gerechtfertigt, als in den Jahren vor dem Kriege. Ueber den Betrieb der C. P. R. sagt ein Statist, nachdem er über die Einnahmen dieser Linie in den ersten 5 Monaten von 1917 berichtet hat, folgendes: „Sollten die Reineinnahmen in dem laufenden Halbjahre keinerlei Veränderungen erfahren, so würde der Gesamtergebnis von 1916 — 17 von Eisenbahngeschäften allein \$35,000,000 betragen“. Die C. N. R. andererseits wies während 1916 einen Reinergebnis auf, der mehr als 40 Prozent größer als im Jahre 1915 war, oder \$9,373,000 für 1916 gegen \$6,623,000 im Jahre 1915 betrug. Die C. P. R. bedarf der Ratenerhöhung nicht, und — zu ihren Gunsten sei es gesagt — drängt nicht darauf, die Ratenerhöhung oder doch angenommen werden, so würde dies für die C. P. R. eine Reineinnahme von \$19,000,000 bedeuten, die in die Hände ihrer schon von ungeheuren Profiten zehrenden Aktienhaber fließen würden. Die C. P. R. bedarf weit weniger einer Frachterhöhung, als sie deren vor 2 oder 3 Jahren bedurfte, während die C. N. R. während der letzten Jahre ein sehr günstiges Verhältnis ihre Gesamteinnahme zu ihren Betriebskosten aufweist. Herr Smithers verlangt, daß man das Publikum aufkläre und über die Frage „Bilbe“. Warum bietet er ihm dann nicht den ganzen klaren Sachverhalt? Warum sagt er nicht, daß die C. P. R. während der ersten 5 Monate des laufenden Jahres eine Gesamteinnahme hatte, welche die Betriebskosten um 9.15 Prozent überstieg? Die C. P. R. zeigte während desselben Zeitraumes eine entsprechende Einnahme über den Betriebskosten von 13.35, die C. N. R. von 22.52 Prozent. Warum legt Herr Smithers seinen Zuhörern nicht klar, welche Last sein Vorhaben ihnen auferlegen würden? Weil er die Sache nicht so sehr vom Standpunkte des Verbrauchers als vom Standpunkte des Präsidenten der C. P. R. ansieht.

## Kein Mangel an Kapital zu verbesserter Betriebsleistung.

Es vertritt uns noch eine Behauptung des Herrn Smithers, zu betrachten, nämlich die, daß die Bahngesellschaften ohne die Ratenerhöhung nicht ihren Dienst verbessern oder ihre Ausstattungen in der Weise vergrößern könnten, wie es nötig sei. Dazu möchte ich antworten, daß ein bekannter Beamter einer canadischen

## Ein persönliches Wort des Schriftleiters des „Courier“ über die Saskatchewan-Regierungsbondscheine.

Vor wenigen Tagen erhielt ich einige Anfragen von befreundeten Farmern aus verschiedenen Teilen der Provinz, in denen ich erwidert wurde, meine persönliche Meinung über die Regierungsbondscheine brieflich mitzuteilen. Da nun derartige Anfragen mit jedem Tage zahlreicher einlaufen, und da die Sache eine sehr wichtige ist, halte ich es für angebracht, eine öffentliche Verantwortung auf dieser Seite des „Courier“ zu geben. Ich kann jedem Leser unserer Zeitung erlich und dringend raten, alles etwa verfügbare Geld in Regierungsbondscheinen anzulegen. Ich kann sagen, daß ich diesem Ratsrat für meine eigene Person auch folge. Es gibt einfach keine Gelegenheit, Geld sicherer und besser anzulegen als in Saskatchewan-Regierungsbondscheinen.

Da einer unserer Leser aus Herbert, East, eine ausgezeichnete Korrespondenz zu dieser Sache eingeleitet hat, die unsere Leser auf Seite 7 dieser Ausgabe finden, kann ich es mir erlauben, hier verschiedene Gedanken zum Ausdruck zu bringen, die unser Korrespondent bereits sehr klar ausgesprochen hat. Ich rate jedem Leser, diese Korrespondenz auf Seite 7 recht sorgfältig durchzulesen.

Abgesehen von dem materiellen Vorteil, den jeder Käufer von Regierungsbondscheinen durch den höheren Zinssatz hat, und abgesehen von dem großen Dienst den jeder Käufer dieser Scheine damit dem Farmerstande und der weiteren Entwicklung unserer Provinz leistet, möchte ich noch einen anderen Gedanken hervorheben.

„Der Courier“ ermahnt alle Leser, die Regierungsbondscheine kaufen, aus dies mitzuteilen. Wir werden dann gern in jeder Ausgabe eine Liste von solchen Namen veröffentlichen. Das Deutsch-Canadertum unserer Provinz hat hier eine glänzende Gelegenheit, sich einen guten Namen zu machen.

Jeder, der es irgend tun kann, kaufe deshalb so viele Regierungsbondscheine wie er nur irgend kaufen kann. Sein Geld ist vollständig sicher angelegt und er kann es zu jeder Zeit nach dreimonatlicher Kündigung zurück erhalten. Die Verzinsung ist eine sehr gute.

C. C. GYMANS.



# Saskatoon Bier!

Das Beste im Westen.

Jetzt leicht zu bekommen!

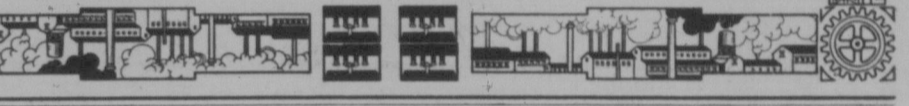
Absolut frisches Lager und schnelle Bedienung unbedingt zugesichert. Die stets machende Nachfrage nach „Saskatoon Bier“, das einen guten Ruf für vorzügliche Qualität besitzt, hat uns veranlaßt, die Agentur für dieses beliebte Bier zu übernehmen. Wir sind in der Lage, besondere Preise anzubieten:

- 1 Faß, 6 Duzend Quartflaschen . . . \$12.50
- 1 Faß, 10 Duzend Pintflaschen . . . \$12.50

Alle Preise F.O.B. Virden, Man. Senden Sie bitte Geld per P.O., Express oder Bank-Geldanweisung. Leere Flaschen und Fässer sollten an die Saskatoon Brewing Co., Ltd., Saskatoon, zurückgeschickt werden, weil wir diese Sachen nicht handhaben. Geld für leere Flaschen und Fässer wird Ihnen von Saskatoon gesandt werden.

Achten Sie darauf, daß Ihre nächste Bestellung „Saskatoon Bier“ ist. Sie werden sehr zufriedengestellt sein.

**The Hudson's Bay Co.**  
VIRIDEN MANITOBA



Eisenbahn in einer Ansprache vor der canadischen Getreidekommission, wobei er erklärte, daß die Erhöhung der Frachtraten, die er vertrat, ihren Dienst in diesem Jahre aus Mangel an geschickten Arbeitkräften nicht erweitern könne. Er sprach von dem Mangel an aufreger Ausstattung, wie an Maschinen, an neuen Bahntrecken usw., aber er erwähnte nicht mit einem Worte, daß Mangel an Kapital oder Einnahme die Ursache dieser Umstände sei. Vielmehr gab er als solche die Tatsache an, daß für die zu verrichtenden Arbeiten keine geschulten Kräfte zu finden seien. Wenn dies für eine Bahngesellschaft gilt, muß es auch für die anderen gelten. Daher kann das canadische Volk nicht auf verbesserter Dienst dadurch hinwirken, daß es ihm willig den neuen Transportationsleistungen unterwirft, die ihm zugemutet werden.

## Wie kauft man Saskatchewan Regierungsbondscheine?

Die Regierung gibt sogenannte Bonds in Beträgen von \$20.00, \$100.00, \$500.00 und \$1,000.00 heraus. Jeder, der nun etwas bares Geld zur Verfügung hat, das er entweder daheim aufhebt, wo es ihm gar keine Zinsen bringt, oder das er in der Bank liegen hat, wo er nur 3 Prozent Zinsen dafür erhält, sollte solche Regierungsbonds kaufen. Für diese Bonds zahlt die Regierung 5 Prozent Zinsen, die halbjährlich an die Inhaber der Bonds ausbezahlt werden. Braucht jemand sein Geld wieder zu irgend einer Zeit, so hat er weiter nichts zu tun, als der Regierung drei Monate vorher mitzuteilen, daß er sein Bargeld für die Bonds wiederhaben will, und die Regierung zahlt es ihm nach drei Monaten in dem vollen Betrag mit Zinsen wieder aus. Wir können unseren Lesern nur dringend raten, ihr Geld in diesen Regierungsbonds anzulegen. Die Anlage ist vollkommen sicher, denn die Regierung und die ganze Provinz Saskatchewan bürgt mit ihrem Kredit für diese Bonds. Der Zinssatz ist höher als ihn irgend eine Bank zahlt. Außerdem ist der Zweck ein sehr guter. Jeder, der solche Bonds kauft, trägt damit zur weiteren Entwicklung unserer Provinz bei.

Unterstehend drucken wir ein Applikationsformular ab, das unsere Leser ausfüllen und benütigen können, wenn sie Regierungsbonds kaufen wollen.

Nehmen wir, um ein Beispiel zu geben, an, einer unserer Leser will für \$40.00 Regierungsbonds kaufen, so fällt er aus, daß er zwei Bonds zu \$20.00 das Stück kaufen will. Dann schreibt er die Namen und Adressen auf, für die die Bonds herausgegeben haben will, und gibt schließlich seinen Namen und seine Adresse an. Dem ausgefüllten Applikationsformular legt er einen Geld für die Bonds wiederhaben will, und die Regierung zahlt es ihm nach drei Monaten in dem vollen Betrag mit Zinsen wieder aus. Wir können unseren Lesern nur dringend raten, ihr Geld in diesen Regierungsbonds anzulegen. Die Anlage ist vollkommen sicher, denn die Regierung und die ganze Provinz Saskatchewan bürgt mit ihrem Kredit für diese Bonds. Der Zinssatz ist höher als ihn irgend eine Bank zahlt. Außerdem ist der Zweck ein sehr guter. Jeder, der solche Bonds kauft, trägt damit zur weiteren Entwicklung unserer Provinz bei.

Provincial Treasurer,  
Loan Office,  
Legislative Building,  
Regina, East.

Will jemand für vielleicht \$260.00 Bonds kaufen, so fällt er auf dem Applikationsformular ein, daß er drei Bonds für \$20.00 das Stück und zwei Bonds für \$100.00 das Stück kaufen will, u. s. w.

Schneiden Sie dies aus!

Man benötige dieses Applikationsformular.  
An den Provincial-Schatzmeister,  
Anleihe-Büro,  
Parlament-Gebäude,  
Regina, East.  
Weiter Herr!  
Eingefüllt finden Sie  
(Hier geben man an, ob „A-Bonus“, „Money Order“, etc. gewünscht wird.)  
\$ Kauf der folgenden Parmentaire-Scheine: in Bezahlung für den  
..... zu \$20 \$.....  
..... zu \$100 \$.....  
..... zu \$500 \$.....  
..... zu \$1,000 \$.....  
Gesamtwert des Kaufes \$.....  
Senden Sie die Bondscheine an:  
Hier geben man an, an wen und wohin die Bondscheine gesandt werden sollen.  
Achtungsvoll, ..... (Unterschrift des Käufers)  
..... (Adresse)  
Datum .....

C. C. GYMANS.